



Siedlernachrichten Dezember 2016

Liebe Siedlerkolleginnen und –kollegen,

zum Jahresende geben wir meistens einen Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr und da können wir auch einige gute Nachrichten berichten:

Die vom benachbarten Kleingartenverein angestrebte **Umwidmung** des als Park gewidmeten Grünstreifens zwischen unserer und der Kleingartensiedlung in einen **Parkplatz** für die Bewohner der Kleingärten westlich der Trisannagasse konnte nicht realisiert werden und der Kleingartenverein hat das Projekt aufgegeben.

Unser **Jubiläumsfest zum 80-jährigen Bestand** unserer Siedlung war ein schöner Erfolg und wurde von vielen Siedlern mit Freude aufgenommen. Unsere Ehrengäste, allen voran unser Herr Bezirksvorsteher Georg Papai und seine Stellvertreterin Frau Ilse Fitzbauer sowie sowohl der katholische Pfarrer Waldemar als auch der evangelische Pfarrer Gabor gaben uns die Ehre und haben sich offensichtlich auch sehr wohl gefühlt bei unserem Fest. Auch die „Weltenbummler“ animierten das Publikum bis zum Schluss zum Tanz und trugen viel zur guten Stimmung bei. Besonderes Lob fanden die kulinarischen „Schmankerl“ vom Grillhendl mit Erdäpfelsalat bis zum Kaffee mit ausgezeichnetem Kuchen. Vielen Dank den Mitarbeitern für Ihre Mühe!

Am 9. Dezember fand unser erster **Siedlerpunsch** in unserem Vereinsgebäude statt, der nicht zuletzt aufgrund der Sorgen um unsere Siedlung, sehr gut besucht war.

Jetzt aber zum aktuellen Problem, das uns massiv bedroht und zwar:

Bauträger zerstören unsere Siedlungen! Jedes frei werdende Grundstück wird von Bauträgern aufgekauft und es werden mit allen gerade noch legalen Mitteln die bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsbestimmungen bis zum letzten Punkt ausgereizt und Projekte realisiert, die sowohl die Lebensqualität der Anrainer massiv einschränken, als auch wertvollen Grünraum vernichten und das Ortsbild massiv zerstören. Es werden bis zu 9 Meter hohe Gebäude direkt an die Grundgrenzen gebaut, die dem Nachbarn keine Chance auf Sonnenlicht in seinem Garten lassen. Wenn 3 Meter zur Grundgrenze eingehalten werden, können die Gebäude noch wesentlich höher sein und es gibt schon **ein Projekt mit 4 Stockwerken und 10 Wohneinheiten auf einem Grundstück mit der Widmung Wohngebiet Bauklasse I**. Dazu kommt, dass weder die Straßen noch die technische Infrastruktur wie Kanal etc. auf diese fortschreitende Verdichtung der Oberfläche ausgelegt sind. Es gibt in unserer Siedlung keinen Regenwasserkanal. Außerdem ist es der Baupolizei derzeit offenbar egal, wenn eine Hälfte der ursprünglich als Einheit errichteten Doppelhäuser abgerissen und daneben eine Baugrube ausgehoben wird. **Sie müssen sich selbst darum kümmern**, dass dabei nichts passiert!

Glauben Sie bitte nicht, dass Ihnen das nicht passieren kann! Wir zeigen Ihnen auf der nächsten Seite einige Beispiele, die bereits fertig oder schon im Bau sind. Weitere sind schon in Planung!



Aistgasse / Rabnitzweg



Oberhummergasse / Oswald-Redlich-Straße



Trisannagasse 25



auch in anderen Siedlungen:
Sandrockgasse am Bruckhaufen (bei der Alten Donau)

Große Grundstücke werden in winzige Fahnenparzellen geteilt und auf jedem dieser Mini-Grundstücke die obigen Monsterprojekte errichtet. Vom Garten bleibt da nichts!

Es ist schon 5 nach 12 wenn wir unsere Siedlungen noch retten wollen!

Wir laden Sie alle ganz dringend ein, an unserer Informationsveranstaltung

**am Samstag dem 21. Jänner um 16 Uhr
im Haus der Begegnung in der Großfeldsiedlung**

teilzunehmen. Details entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung.

Die Vereinsleitung wünscht Ihnen und Ihren Familien ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr 2017.

Mit freundlichen Grüßen